

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Gertrud. Woran denkt der Mensch nicht alles, wenn er lange Weile hat? Wagner ist mein Arzt, mein Freund und — wenn er sich bei günstiger Gelegenheit ernstlich um meine Neigung bemüht hätte, wer weiß, ob es Dir jetzt so leicht werden möchte, Frau Doktor Wagner zu heißen.

Auguste. Am Ende bereust Du es jetzt, Deinen Vortheil nicht benützt zu haben?

Gertrud. Wie? Schon eifersüchtig? Das mußt Du Dir bei Zeiten abgewöhnen, Kind. Die Frau eines Arztes darf nicht eifersüchtig sein, das wäre sehr unpraktisch.

Auguste. Ich werde mich bemühen, Deinen Rath zu befolgen. Ich habe wirklich einige Anlagen zur Eifersucht, und wenn ich befürchten müßte, daß Robert's Herz mir nicht ganz und ungetheilt gehört — ich wäre die Unglücklichste unter der Sonne.

Gertrud. Großes Kind, wem sollte es sonst gehören? — Mir gibt das des Rittmeisters genug zu schaffen. — Sieh, da kommt er.

Achter Auftritt.

Der Rittmeister. Fritz. Die Vorigen.

Rittmeister (Augustens Hand fassend.) Schöne Cousine, laß Dich beglückwünschen. Ich habe zwar stets behauptet, daß es keinen Mann auf Erden gibt, der würdig wäre, diese Hand zu besitzen, aber Du hast doch einen gefunden.

Auguste. Einen würdigen?

Rittmeister. Den würdigsten.

Auguste. Ich danke Dir.

Gertrud. Wenn der Rittmeister Deine Wahl billigt, so kannst Du stolz darauf sein, denn er ist sonst immer so bescheiden, nur sich allein für den Besten und Würdigsten zu halten.

Rittmeister. Nur Ihnen gegenüber, gnädige Frau. Und dabei bleib' ich auch. (Führt sie rechts. Beide nehmen Platz.)

Fritz (neben Augusten Platz nehmend). Du verzeihst mir meine Ungeschicklichkeit von gestern. Hätt' ich gewußt —

Auguste (einfallend, heiter). Daß Du Dir einen Korb bei mir holen wirst, Du würdest darauf verzichtet haben.

Fritz. Du bist grausam. Deinen Spott hab' ich nicht verdient.

Auguste. Du handeltest im Auftrage Deiner Mutter.

Fritz. Du weißt —

Auguste. Und es gibt nichts Demüthigenderes für eine Frau, als sich heiraten zu lassen.

Fritz. Meine Mutter wünschte es, doch ihr Wunsch hätte nichts vermocht gegen den Wunsch meines Herzens —

Auguste. Still! —

Fritz. Ich will Dir keine Liebeserklärung machen. Du hast nach Deinem Herzen gewählt und der Mann, dem Du es schenkst, be-